

gen Geist, nach der Zusage, Joel am 2. Nach diesen Tagen will ich meinen Geist ausgießen über alles Fleisch; und Paulus Gal. 4. Weil ihr Kinder seyd, so hat GOTT gesandt den Geist seines Sohnes in eure Herzen, der schreyet: Abba lieber Vater.

### Cap. III.

## Von Schenkung des Heiligen Geistes.

42. **D**er Heilige Geist wird allen von GOTT Auserwählten gegeben, schon in der heiligen Tauffe, welches der höchsten Wunder eines ist, daß auch GOTT seine Genaden-Kinder, seines Geistes theilhaftig machet, Tit. 3. GOTT hat uns selig gemacht, durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich. Reichlich spricht er, und nicht sparlich hat der HERR den Heiligen Geist ausgegossen über uns, seine auserwählten Genaden-Kinder. Wir haben von der Fülle seiner Genade, die Fülle des Heiligen Geistes empfangen. Und ob sichs auch manchmahl anläßt in unser Kleinmüthigkeit, als sey es kaum ein Tröpflein, so ist gleichwohl ein ganger reicher Strohm mildiglich geflossen, aus seinem liebeichen Herzen und Wunden, unsers liebsten Heylandes Jesu Christi. Dieser Strohm erzeiget sich überall gewaltig.

43. Wa

43. Warum Gott seinen Kindern den Heiligen Geist giebet? geschiehet darum, daß sie unter so vielen Gebrechen und Anstößen, ein gewisses Pfand und Siegel göttlicher Genade an ihm haben mögen, wie St. Paulus bezeuget, 2 Cor. 1. Eph. 1. Ja daß derselbe in unserm Herzen inwendig, wenn wir am allererschrockensten und betrübtesten sind, mit uns rede, und uns der Genade gleich mündlich und empfindlich versichere, Röm. 8. Denn so oft wir unsere Sünde und gebrechliches Wesen ansehen, darüber erschrecken, und an Gottes Genade zweifeln wollen, so ist der Heilige Geist da, und richtet unser armes krankes Herze auf, und stärcket es mit vielen herrlichen Argumenten und Sprüchen, überzeugt uns, daß wir bey aller unser Armuth und Elend, dennoch Gottes Kinder, wie es uns auch ergehen mag, seyn und bleiben, und daß uns nichts scheiden könne von seiner Liebe, wenn wir gleich die allerthorhaftigsten, elendesten und verachteten Menschen auf Erden wären.

44. Gott liebet seine auserwählten Kinder mit einer ewigen Liebe, nicht allein wenn sie fromm sind, sondern auch wenn sie es versehen, auf daß sie auf solcher ewigen Liebe beruhen und in seinen Wegen wandeln. Wer an der Gnade Gottes verzagt, der tritt nicht auf den Weg Gottes, sondern wird ein Feind des Heylandes und seines Kreuzes, bauet auf den Trieb Sand seiner Verdienste, und nicht auf den güldenen festen Grund  
des

des Blutes Jesu Christi, durch welches wir ver-  
sühnet sind. Darum gebe man sich zufrieden und  
sorge und wancke nicht von Gottes Genade, auch  
zürne nicht mit Gott, er zürnet nicht mit uns.

45. Der Herr Jesus schencket uns den Hei-  
ligen Geist, daß er in uns wohne, und sein Reich  
in uns aufrichte. Er machet uns heilig durch das  
Anrühren, und durch die Gemeinschaft seines  
Wesens. Denn wo der, das grosse Heiligthum,  
der Heilige Geist ist, da ist auch wahre Heilige-  
keit, und dieselbe Städte heist heilig. Er er-  
leuchtet sie, und giebet ihnen ihr Heyl und Herr-  
lichkeit zuerkennen, 2 Cor. 3. Und führet sie aus  
einer Klarheit in die andere. Auch stärcket er sie  
im Glauben, und versichert sie ihres Heyls und  
Herrlichkeit, welche sie von Christo und in Chri-  
sto haben.

46. Ein jeder gläubiger und getaufter Christ  
soll sich davor halten, daß er sey ein lebendiger  
Tempel des Heiligen Geistes, und das der Hei-  
lige Geist leibhafftig in ihm wohne, wandle, herr-  
sche und regiere. Wie man denn seine G. gen-  
wart und Würckung wohl fühlet, wo man nur  
ein wenig Achtung auf sein Herz giebet. Er soll  
sich auch solcher grossen Gabe fröhlich rühmen, und  
darauf sein sanffte ruhen. Denn es ist nicht ge-  
nung, daß wir neue Gerechtigkeit, Kindschafft  
und den Heiligen Geist haben: sondern wir sol-  
len auch solche himmlische Gütter, im fröhlichen  
Glauben besitzen.

47. Was

47. Was solten uns solche schöne Gaben Gottes, wenn wir uns derselben nicht wolten trösten, erfreuen, damit belustigen, und uns derselben rühmen? denn der Heyland hat uns solche göttliche Güter darum erworben, daß wir damit pränaen sollen, und ihm davor dancken, und ein Halleluja nach dem andern anstimmen.

#### Cap. IV.

### Von der Erbschafft des ewigen Lebens.

48. **D**as ewige Leben haben wir aus dem Blute Jesu Christi, und finden es in seinen Wunden; denn ob wir wohl die allertliebsten Kinder Gottes sind, so sind wir dennoch hier auf Erden allen Leiden unterworfen, und müssen endlich des Todes sterben. Aber wir werden im Tode nicht bleiben, sondern zum ewigen Leben erwecket werden. Hiervon stehet ein schöner Spruch 1 Cor. 15. Gleichwie sie in Adam alle sterben, also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden.

49. Alle diese grosse Gnaden-Gaben kommen aus der Kindschafft. Denn sind wir Kinder, so sind wir auch gewis Gottes Erben, wie Paulus Röm. 8. saget. Wer will aber die Erbschafft welche Gott seinen Kindern bereitet hat, mit Sinnen und Gedancken ausgründen, und mit Worten aussprechen? hier müssen alle gewaltige